

Energiewende hautnah!

Das Energieforum Weil der Stadt besichtigt neue Erdwärme-Heizung in Schafhausen.



Kein Heizöl-Gestank, keine Gas-Gefahr! - Eine saubere, leise Sache, so eine Erdwärme-Heizung und eine interessante Alternative zur Luft-Wärmepumpe. Sehr beeindruckt waren die Mitglieder des Energieforums und dankten Martin Schrade für die gelungene Führung.

Mitten in Schafhausen geht ein zentrales Bauprojekt seiner Vollendung entgegen. Aus mehreren Einzelgrundstücken ist dank umsichtiger Planung ein großer neuer Baukörper eingefügt worden. Er bietet neben 14 modernen Wohnungen auch noch 2 Geschäften ausreichend Raum. Am steilen Hang direkt neben dem historischen Rathaus war das kein leichtes Unterfangen.

Die Aktiven des Energie-Forums interessierten sich bei ihrem Besuch aber vor allem für die besondere Heizungsanlage in diesem Haus: In einem recht kleinen Raum neben der Tiefgarage steht die unscheinbare Anlage zur Erdwärme-Gewinnung: Im Erdboden tief unter den Pflastersteinen wird die Wärme entnommen. Davon ist beim Ein und Aus-Parken nichts zu spüren. Im Heizungsraum sind die Rohre aber einzeln zugängig. Für diese Wohnanlage (1400 qm) wurden 16 Bohrungen mit jeweils 45m Länge niedergebracht.

Über solch eine Reihe von Erdsonden entnimmt man dem Erdreich die vorhandene Wärme. Die Kosten liegen bei 70-100 Euro pro Meter Erdsonde. Die benötigte Länge ergibt sich aus dem Wärmebedarf der Wohnungen und Büros. Die Wärmepumpe schafft 26 kW Heizlast und reichert die Wärme aus der Sole-Flüssigkeit an und pumpt die kalte Sole zum Aufwärmen wieder in die Tiefe. Dabei reicht die Temperatur des Erdreichs von etwa 10 °C in 40-50 m Tiefe schon aus. Ausreichend Wärme strömt aus der Umgebung nach.

75% der benötigten Wärme werden so dem Erdreich kostenlos entnommen. 25% kommen aus dem elektrischen Stromnetz. Schade, dass keine Photovoltaik-Anlage realisiert wurde, um den Strom bereitzustellen. Für die

ausreichende Betriebssicherheit wurden 2x Wärmepumpen und Wärmespeicher für Warmwasser und die Heizung (800L bzw. 1500L) installiert. Durch die gute Isolation der Hauswände kann man die Heizungsanlage mit einer niedrigen Vorlauftemperatur von etwa 30 oC betreiben. Aus den Frischwasser-Stationen wird die Warmwasserversorgung immer frisch gespeist. Der Platzbedarf ist überschaubar.

Bei dem Gedanken an Erdwärme-Nutzung kommen so manchen Bedenken: Die Bilder der rissigen Häuser aus Stauffen im Breisgau sind durch die Presse gegangen. Aber keine Angst! – Das Landratsamt und das zuständige Regierungspräsidium Freiburg halten eine Menge Information zum Thema sichere Geothermie-Nutzung bereit und berät interessierte Bürger: https://www.lrabb.de/start/Service+_+Verwaltung/Geothermie.html

Gerade in vielen Teilen Weil der Stadt besteht die Möglichkeit diese kostenlose Energiequelle zu nutzen. In jedem Fall braucht man eine Erkundungsbohrung auf dem jeweiligen Grundstück, um die Eignung des Untergrunds zu erkunden. Dies geschieht z.B. auch im neuen Baugebiet Häugern-Nord. Zurzeit werden solche Anlagen mit 35% bezuschusst, um ihre Verbreitung zu fördern.

Bei warmer Abendsonne gab es noch eine spannende Abschluss-Sitzung zum Thema Energiewende im lauschigen Biergarten.

Das Energieforum ist eine Gruppe des Vereins Miteinander+Füreinander in Weil der Stadt und sieht sich als Anlaufstelle für Energiefragen der Bürger. Für mehr Informationen stehen die Mitglieder des Energieforum Weil der Stadt (<https://www.mf-wds.de/energieforum>) gerne zur Verfügung.

Kontakt: energieforum@mf-wds.de

Bilder: Helmut Schulenberg-Schell